



Presseinformation

„Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ - Wanderausstellung gastiert im LWL-Landeshaus in Münster

Münster, 04.05.2021. Die LWL-Kulturstiftung holt die Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ nach Münster und präsentiert sie für sieben Wochen (6.5.-25.6.) im Landeshaus des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Damit gastiert die Ausstellung an ihrer zweiten Station. Vier Veranstaltungen bieten begleitend dazu Begegnungen mit Kulturschaffenden der Region, die sich in ihren Projekten jüdischer Kultur widmen. Eine digitale Eröffnung am Mittwoch (5.5.) um 17 Uhr bildet den Auftakt für das Programm. Die Ausstellung wird vom MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln kuratiert und von der Stiftung mit fast 100.000 Euro gefördert.

„In der Ausstellung machen wir Begegnungen mit unserer gemeinsamen Geschichte möglich. Und die Ausstellung soll den Wunsch nach Begegnungen mit Menschen wecken, die heute jüdisches Leben in Deutschland gestalten – zum Beispiel in den Projekten, die alle elf jüdischen Gemeinden in Westfalen mit uns umsetzen“, so **LWL Direktor Matthias Löb**. Die Ausstellung ist ein Höhepunkt im Programm der LWL-Kulturstiftung, die anlässlich des **bundesweiten Festjahres „#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland“** 24 Kulturprojekte unter einem Förderschwerpunkt bündelt. Anhand ganz unterschiedlicher Biografien und Bilder erzählt die Schau vom vielfältigen jüdischen Leben und jüdischer Kultur im deutschsprachigen Raum seit Konstantin dem Großen. Das von ihm im Jahr 321 erlassene Gesetz besagte, dass Juden reichsweit in den Provinzhauptstädten im Römischen Imperium von nun an in den Stadtrat berufen werden konnten. Diese früheste Quelle belegt die Existenz jüdischer Gemeinschaften nördlich der Alpen.

Fünf Orte in Nordrhein-Westfalen **bereist die Ausstellung** bis Ende des Jahres und beschreibt damit eine Route, die die zwei Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe miteinander verbindet. „Als Herzstück unserer Zusammenarbeit mit dem LVR ist sie wie ein roter Faden, der sich durch das Jahr zieht und an dessen Spur entlang wir gemeinsam immer wieder und immer an anderen Orten deutliche Zeichen setzen gegen den erstarkenden Antisemitismus“, so **Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, LWL-Kulturdezernentin und Mitglied im Vorstand der LWL-Kulturstiftung**.

In **vier Kuben** greift die Ausstellung Themen wie **Recht und Unrecht, Leben und Miteinander, Religion und Geistesgeschichte** sowie **Kunst und Kultur** auf. Durch multimediale Einbindungen von Videos, Musik, Fotos und biografischen Zeugnissen konkreter Personen setzt sie auf die intuitiv und emotional geleitete Annäherung an die vielfältige jüdische Lebenskultur im deutschsprachigen Raum.

„Der Schlüsselbegriff ist für mich jedoch die Zukunftsfähigkeit: Jüdisches Leben in unserer heutigen Gesellschaft muss etwas Selbstverständliches werden, Denkweisen wie „Die Juden und die Deutschen“ müssen endlich abgelegt werden“ betont **Dr. Thomas Otten, Direktor des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln.**

Individuelle Lebenswege stehen für markante Ereignisse und Epochen jüdischer Geschichte und weiten die Perspektive auf den europäischen Raum aus. Bewusst liege der Fokus auf der Alltagsgeschichte, erläutert **Dr. Laura Cohen, Kuratorin**, die Dramaturgie der Ausstellung. „Uns ist es wichtig, immer auch das heutige jüdische Leben in den Blick zu nehmen, denn es handelt sich nicht um eine rein rückwärtsgewandte Betrachtung. Jüdisches Leben war, ist und bleibt lebendiger Bestandteil unserer Gesellschaft.“

Ausgehend von Kölner Bürger:innen wie Abraham von Oppenheim, Isaac Offenbach, David Levy-Elkan, Leonhard Tietz, Max Bodenheimer, David Wolffsohn, Fritz Deutsch, Richard Stern oder Edith Stein werden für den Blick auf einen gesamtdeutschen Kontext weitere wichtige Persönlichkeiten für die Meilensteine in Geschichte und Politik dieser 1700-jährigen Tradition vorgestellt: stellvertretend Moses Maimonides, Moses Mendelssohn, Heinrich Heine, Fanny Hensel, Regina Jonas, Leo Baeck, Heinrich Graetz, Louis Lewandowski, Hans Samuel, Friedrich Hollaender und Heinrich Böll.

Digitale Eröffnung mit Podiumsgespräch

Mittwoch, 05. Mai, 17 Uhr

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Matthias Löb, LWL-Direktor und Vorstandsvorsitzender der LWL-Kulturstiftung, und dem Grußwort von Anne Henk-Hollstein, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, ist Journalistin Shelly Kupferberg im Gespräch mit Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, LWL-Kulturdezernentin und Vorstandsmitglied der LWL-Kulturstiftung, Dr. Thomas Otten, Direktor MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Andrei Kovacs, Leitender Geschäftsführer des Vereins „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, Alexander Sperling, Geschäftsführer des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe und Dr. Kathrin Pieren, Leiterin Jüdisches Museum Westfalen.

Streaming-Link: bit.ly/2021Wanderausstellung

Alle Ausstellungsstationen

Alte Synagoge – Haus jüdischer Kultur, Essen, 3. März – 27. April 2021

LWL-Landeshaus, Münster, 6. Mai – 25. Juni 2021

LVR-Landeshaus, Köln, 2. Juli – 12. August 2021

LVR-Niederrheinmuseum, Wesel, 18. August – 15. Oktober 2021

Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund, 24. Oktober – 12. Dezember 2021

Ausstellungsinformationen

Geöffnet ist die Ausstellung im LWL-Landeshaus (Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster) von montags bis freitags 10-17 Uhr, ausgenommen an Feiertagen. Der Eintritt ist frei. Zu beachten sind bei dem Besuch die jeweils tagesaktuell geltenden Coronaschutzverordnungen des Landes NRW. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über etwaige Einschränkungen unter: www.lwl-kulturstiftung.de

Das Dekret von 321 - Die Publikation

Das historische Fundament des ganzen Festjahres ist ein kaiserliches Gesetz aus dem Jahr 321. Konstantin verfügt in diesem an den Stadtrat in Köln gerichteten Dekret, dass Juden in öffentliche Ämter berufen werden dürfen – mithin die früheste Quelle zu jüdischem Leben nördlich der Alpen. Zu diesem Dekret hat das MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln den einführenden Text „Das Dekret von 321: Köln, der Kaiser und die jüdische Geschichte“ – in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Diese Publikation kann beim MiQua kostenfrei angefordert werden.

Bestelladresse: MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier, Augustinerstr. 10-12, 50667 Köln oder per Mail an: miqua@lvr.de

Hintergrundinformationen zum Förderschwerpunkt und zum Festjahr „#2021JLID“

Bundesweit ist 2021 zum deutschjüdischen Festjahr ausgerufen worden: Denn seit 1700 Jahren leben Jüdinnen und Juden nachweislich auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Unter dem Titel »#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland« widmen sich über 1.000 Veranstaltungen der Geschichte und dem heutigen Leben von Jüdinnen und Juden in der Republik.

Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) trägt die LWL-Kulturstiftung das bundesweite Festjahr in die Kulturnetzwerke der Region. Der LWL und die LWL-Kulturstiftung bündeln zusammen mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) ihre Aktivitäten zum Festjahr »#2021JLID«. Alle Termine und Informationen werden gemeinsam präsentiert auf: www.2021juedischesleben.de

Eingebunden in das deutschlandweite Festjahr »#2021JLID«, initiiert und koordiniert von dem Verein »321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«, stehen sie für die gelebte Vielfalt jüdischen Lebens in Westfalen-Lippe, NRW und Deutschland.

Pressekontakt

MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Michael Jakobs

Tel. +49 (0)221 809-7156

presse.miqua@lvr.de

<https://miqua.lvr.de/de/presse/presse.html>

Unterstützende Presseagentur

ARTEFAKT Kulturkonzepte

Tel. +49 (0)30 44010 720

miqua-koeln@artefakt-berlin.de

<https://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/miqua/>